

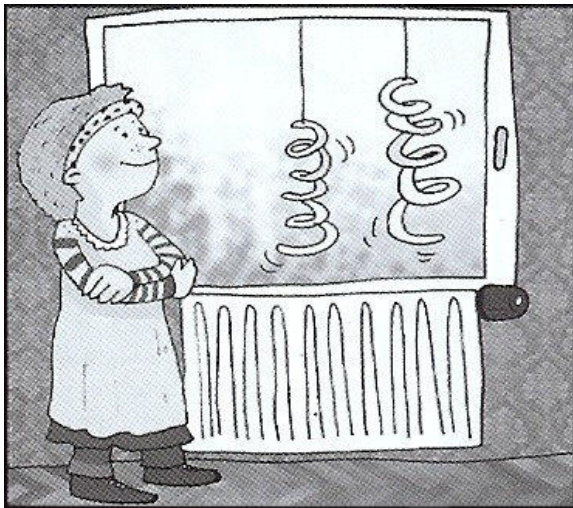
# Wir basteln eine magische Spirale

## So wird's gemacht:

1. Male auf dem Papier eine schneckenförmige Spirale. Halte dabei von Ring zu Ring einen etwa gleich bleibenden Abstand von ca. 1 cm.
2. Schneide dann entlang der Linie mit der Schere die Spirale aus.
3. Befestige nun an ihrer Oberseite den Bindfaden. Ein Klebestreifen genügt zur Befestigung der federleichten Spirale.



4. jetzt hängst du die magische Spirale an einem Ort über der Heizung oder über einer Glühbirne auf. Die Papierschlange beginnt sich wie von selbst zu drehen.



Da warme Luft leichter ist als kalte, steigt diese nach oben. Dabei streift sie an der Spirale entlang und versetzt sie somit in eine Drehbewegung,



# KIRCHEN - NACHRICHTEN

## FEBRUARWUNSCH

von Tina Willms

**Ich wünsche dir am Ende des Winters eine gute Erinnerung an den Frühling, der Jahr für Jahr eingetroffen ist,**

**Langen Atem wünsche ich dir und Augen, die die Hoffnung im Blick haben.**

**Bald wärmt die Sonne das, was ausgekühlt ist und lockt was verborgen ist, ins Licht.**

*Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer*



### IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach  
 Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108  
 e-mail: [kg.weissbach@evlks.de](mailto:kg.weissbach@evlks.de) / [www.kirche-weissbach.de](http://www.kirche-weissbach.de)  
 Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434  
 Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill  
 Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2019

**Suche Frieden und jage ihm nach.**

*Psalm 34, 15*

## UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 3. Februar**      **5. Sonntag vor der Passionszeit**  
 9:00 Uhr      Abendmahlsgottesdienst  
*Dankopfer für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD*
- 10. Februar**      **4. Sonntag vor der Passionszeit**  
 10:30 Uhr      Gottesdienst mit Taufe  
*Dankopfer für unsere Gemeinde*  
 10:30 Uhr      Kindergottesdienst
- 17. Februar**      **SEPTUAGESIMAE (70 Tage vor Ostern)**  
 9:30 Uhr      Abendmahlsgottesdienst  
*Dankopfer für besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-,  
 Gehörlosen-Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge -  
 Taubblindendienst Radeberg*
- 24. Februar**      **SEXAGESIMAE (60 Tage vor Ostern)**  
 10:30 Uhr      Gottesdienst  
*Dankopfer für unsere Gemeinde*  
 10:30 Uhr      Kindergottesdienst
- 1. März**      **WELTGETETSTAG DER CHRISTLICHEN FRAUEN**  
 19:30 Uhr      Weltgebetstag der christlichen Frauen von Amtsberg  
 in der Ev.-Meth. Kirche Dittersdorf  
 Thema „Kommt, alles ist bereit“  
*Dankopfer für Slowenien*
- 3. März**      **ESTOMIHI (Sei mir ein starker Fels)**  
 8:30 Uhr      Abendmahlsgottesdienst  
*Dankopfer für unsere Gemeinde*

<b>Junge Gemeinde</b>	<b>Dienstag – wöchentlich</b>	<b>18:30 Uhr</b>
<b>Kurrende</b>	<b>Mittwoch – wöchentlich</b>	<b>17:00 Uhr</b>
<b>Kirchenchor</b>	<b>Mittwoch – wöchentlich</b>	<b>19:30 Uhr</b>
<b>Frauendienst/Frauentreff (Gemeinschaftshaus)</b>	<b>Montag</b>	<b>18.02. 19:30 Uhr</b>
<b>Seniorenkreis</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>20.02. 14:15 Uhr</b>

**Öffnungszeit der Kanzlei**      **Mittwoch 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

## UNSERE KIRCHGEMEINDE

### Weltgebetstag am 1. März 2019

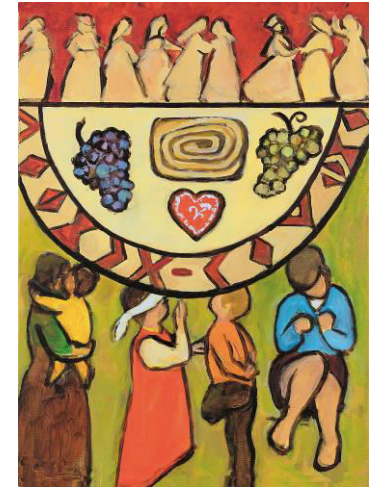
„Kommt, alles ist bereit“:

#### Liturgie von Frauen aus Slowenien

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

[www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)



## FÜR JUNGE LEUTE

☞ **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche**  
 am Sonntag, **03.02.2019**, um **18:00 Uhr**

☞ **Ferienkino** im Zschopauer Kirchgemeindehaus Schlossberg 3  
 am Freitag, **22.02.2019**, um **9.30 Uhr**  
 Der Titel wird noch bekannt gegeben.



☞ **Konfirmandenrüstzeit**

Vom **16. bis 21.2.2019** findet die **Konfirmandenrüstzeit in Geyer** statt. Unter dem Motto: „It's my life“ wollen wir Action und Gemeinschaft erleben und uns von spannenden Themen des Glaubens begeistern lassen. Anmeldung über die Pfarrer im Konfi-Kurs oder bei Sebastian Düring

### Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr



## Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 28. November KARL-HEINZ ARNOLD im Alter von 80 Jahren

am 7. Januar GÜNTHER MAUERSBERGER im Alter von 73 Jahren

*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.*

Römer 8, 28

## Landeskirchliche Gemeinschaft

Samstag	02.02.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	03.02.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	05.02.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	12.02.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	16.02.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	17.02.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Montag	18.02.	19:30 Uhr	Frauentreff im Gemeinschaftshaus
Dienstag	19.02.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	26.02.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Freitag	01.03.	19:30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der Ev.-Meth. Kirche Dittersdorf
Samstag	02.03.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	03.03.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	05.03.	19:30 Uhr	Mitgliederstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

## Gedanken zur Jahreslosung

### Suche den Frieden und jage ihm nach. Psalm 34, 15

Liebe Gemeinde, beten habe ich durch vornehmlich drei Geschenke gelernt. Durch gute und durch abstoßende Vorbilder; beides zugleich hat mich gelehrt, meine Sprache und mein Schweigen zu erlernen, was spricht mich an und was ist mir stets fremd geblieben. Zum zweiten durch die Psalmen, denn dort stehen Sätze, die von ewiger Gültigkeit sind. (ich weiß, dass der postmoderne Mensch „ewige“ Gültigkeiten ablehnt, auch wenn sie von Gott kommen, weil der Mensch offenbar von sich auf Gott schließt.) Weiterhin durch ein 1974 erschienenes Buch, das in Deutschland ein vier Millionen mal verkaufter Bestseller von Jörg Zink ist: „Wie wir beten können“ und ganz gewiss auch durch beten selbst.

Die Jahreslosung stammt aus Psalm 34. Vom Shalom ist im gesamten Psalm die Rede. Er ist wie eine Meditation zum Thema „Der Frieden in der Gesellschaft und der im eigenen Herzen“ Untrennbar ist das. Der aufgeheizte Zustand unserer Welt, wo wir in den 90er Jahren zunächst aufatmeten, endlich sei der kalte Krieg vorbei, und nun bitter enttäuscht feststellen müssen, wie sich die Rüstungsexporte, militärisches Säbelrasseln mit Manövern vor den Grenzen der Gegner und wieder steigenden Rüstungsausgaben vonstatten gehen, haben unter anderem dazu geführt, dies Wort aktuell wieder in die Mitte zu rücken. Und wir selbst in den Gemeinden? Allenthalben wird mit traurigem Recht festgestellt, dass der Ton unter den Christen deutlich rauer geworden ist.

Dabei ist deutlich, wie das Thema Gerechtigkeit/Der Gerechte untrennbar vom Shalom ist. Ps.34,16.18.20.22 Frieden ist mehr als Waffenruhe. Etwas Umfassendes, dass nicht nur Teilbereiche einer Gesellschaft betrifft, sondern alles. Frieden soll zwischen Mann und Frau sein (man weiß nicht, ob man da heulen oder lachen soll) Frieden im Sozialen, Frieden zwischen den Generationen, Frieden mit den angrenzenden Ländern, Frieden in der Arbeitswelt, Frieden in der Familie, in der Versammlung der Gläubigen. Wer ist indes ein Gerechter? Der, der jetzt nicht über *die anderen* Friedlosen klagt, sondern der dem Frieden selbst naheifert, der ihn sucht und Sehnsucht danach hat, selbst heil zu sein und nicht zerrissen. Suche ihn, das heißt, ermögliche es den anderen im Shalom zu leben. Genau so herum denkt die ganze Heilige Schrift. Frieden bloß für sich „haben“ ist auf Dauer nicht möglich. Der Frieden im Herzen will Gestalt gewinnen, muss greifbar werden im Zusammenleben, sonst wird er zur romantischen Lüge und das ganze Christentum zur Weltflucht-Religion: „Hauptsache ich für mich habe meinen Frieden in meinem Herzen. Das wäre weder Frieden noch Gerechtigkeit, sondern schlichter Heilsegoismus. Ohne Gerechtigkeit – sich ausstrecken nach Gott und sein Recht nicht beugen – wird kein Frieden. Ohne Frieden wird keine Gerechtigkeit, weil nur der zufrieden sein kann, dem Gerechtigkeit widerfahren ist. Jage dem Frieden nach, suche ihn auf – eine Sache, auf die Gott seinen Segen gelegt hat. Und wer diesem Segen glaubt, der hat, was er sagt. Als solche gefestigten Menschen können wir dann mit dem Wenigen beginnen, was wir schon verstanden haben. Nicht warten, einfach anfangen mit loslaufen!

*In herzlicher Verbundenheit Euer Pfarrer Jörg Coburger*



Ich bin  
überzeugt,  
dass dieser Zeit  
Leiden nicht ins  
Gewicht fallen  
gegenüber der  
Herrlichkeit, die  
an uns offenbart  
werden soll.

Römer 8, 18

## Über den Tellerrand hinaus

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht.

So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfriede. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung, dass sich einige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

Reinhard Ellsel



## Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal - als Experiment - 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen - und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“